



**Fest etabliert: das Netzwerktreffen für Fundraiser der Hochschulen aus D-A-CH in der Evangelischen Akademie Bad Boll**

## Fundraising für Hochschulen

*Das Dreigespann Spenden, Sponsoring und Stiften greift an den D-A-CH-Hochschulen zunehmend besser. Das zeigte das diesjährige Netzwerktreffen für Fundraiser an der Evangelischen Akademie Bad Boll*

Viele Hochschulen verfügen heute über Fundraising-Referate und können bei der privaten Förderung, zum Beispiel durch vermögende Einzelpersonen, Unternehmen oder Stiftungen, Erfolge aufweisen. Als nächsten Schritt geht es darum, die Fundraising-Aktivitäten ebenso wie die Einnahmen auf ein neues Niveau zu heben und Mittel einzuwerben, die die Hochschulentwicklung langfristig befördern. Zentrale Instrumente sind hier unter anderem: Stiftungsaufbau, Testament-spenden und systematisches Großspenden-Fundraising. Besonders Letzteres hat für den Hochschulbereich eine besondere Bedeutung. So konzentrieren in der Aufbauphase viele Institutionen ihre begrenzten personellen Ressourcen insbesondere auf die Einwerbung höherer Beträge. Eine Schlüsselrolle kommt hierbei den Alumni-Managern zu: Sie sind es, die mit Fachwissen und Fingerspitzengefühl die Beziehung zu den Alumni aufbauen und nachhaltig festigen – eine wichtige Voraussetzung, um die Alumni fürs Fundraising ansprechen zu können. Es gilt das Motto „Friendraising – Brainraising – Fundraising“.

Wie aber können die Fundraising-Aktivitäten intensiviert und mit nachhaltiger Wirkung für die Weiterentwicklung der Hochschulen eingesetzt werden? Antworten darauf bot die diesjährige Fachtagung „Fundraising für Hochschulen: Spenden, Sponsoring

und Stiftungen in der Praxis“. Sie wurde am 9. März von der Evangelischen Akademie Bad Boll in Kooperation mit alumni clubs.net, der Hochschulrektorenkonferenz und dem Stifterverband durchgeführt.

Im Rahmen von Fachvorträgen und Workshops konnten sich die Tagungsteilnehmer über erfolgreiche Fundraising-Aktivitäten informieren und mit Kolleginnen und Kollegen anderer Hochschulen über ihre Erfahrungen austauschen. So standen auf der Tagungsagenda zum Beispiel folgende Vorträge: „Strategische Erschließung von Zielgruppen für das Hochschulfund raising“ von Petra Bölling, Stabsstelle Universitätsförderung der Universität Münster; „Kooperation mit internationalen Hochschulen“ von Prof. Tyrone Pretorius, University of the Western Cape UWC, Südafrika; „What can we learn from higher education fundraising in Northern Europe?“ von Johan Wennström, Direktor Brakeley Nordic/Schweden.

Die Fundraising-Tagung, die alle zwei Jahre in Bad Boll durchgeführt wird, fand dieses Jahr zum 10. Mal statt. Die erholt große Resonanz seitens der teilnehmenden Hochschulvertreter belegte einmal mehr: Dieses Tagungsformat hat sich zu dem zentralen Netzwerktreffen für Fundraiserinnen und Fundraiser aus den D-A-CH-Hochschulen etabliert.

*Christian Kramberg*

## Editorial

*Liebe Mitglieder von alumni-clubs.net,*

die Coronakrise hat uns alle fest im Griff. Statt Aufbruchstimmung, Tatendrang und den Antrieb, neues Terrain zu betreten und voranzuschreiten, herrscht ein fast schon apokalyptisch anmutender Stillstand. Deutschland, Europa, ja die gesamte Welt ist wie gelähmt. Schuld ist „Covid-19“ - so wurde der Übeltäter offiziell von der Weltgesundheitsorganisation getauft, der die Menschheit in Panik hält und sie erbarmungslos vor sich hintreibt. Das alles ist zweifellos eine große Tragödie. Denn viele tausende von Menschen wurden von dem mörderischen Virus bereits in den Tod gerissen und es werden noch viele folgen. Ganz zu schweigen von den künftigen Opfern, die ihre wirtschaftliche Existenz verlieren und in den Ruin gestürzt werden werden.

Dieses Jahr hat denkbar schlecht begonnen. Und dennoch gibt es so etwas wie ein Fünkchen Hoffnung, wenn man betrachtet, was plötzlich alles möglich ist, wie verkrustete Strukturen, Denkmuster und liebgegewonnene Gewissheiten aufgebrochen oder zumindest hinterfragt werden. Als Beispiele, die mir besonders ins Auge springen, möchte ich nur Homeoffice, Video-Konferenzen und die digitale Lehre nennen. Dass, was vorher bei vielen Chefs tabu war oder doch mit Skepsis betrachtet wurde (etwa Telearbeit), ist nun fast selbstverständlich. Und dort, wo es bislang an den notwendigen Mitteln fehlte (Digitalisierung), kommt endlich Bewegung ins Spiel. Die Not macht den Verantwortlichen Beine!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein Quentchen Optimismus

*Ihr Christian Kramberg  
Vorsitzender*

## Save the Date

Die Ausschreibung zu unserem Alumni-Preis „Premium D-A-CH 2020“ bleibt bestehen. Wir haben die Bewerbungsfrist bis zum 15. Juni 2020 verlängert. Themenschwerpunkt ist dieses Mal die internationale Alumni-Arbeit.

**Mehr Infos:** <https://t1p.de/55v5>

## Frauen unter sich – eine exklusive Alumnae-Konferenz

„Frauen unternehmen!“ war das Motto der ersten Alumnae-Konferenz des Alumni Göttingen e. V. im März in der Göttinger Paulinerkirche. Die Konferenz zeigte, wir Frauen können uns durchaus gegenseitig stärken.



Dass wir Frauen mit unternehmerischem Handeln unsere Gesellschaft gestalten und uns für eine gute Zukunft einsetzen, ganz gleich ob mit dem eigenen Start-Up, in Unternehmen, mit politischem oder sozialem Engagement oder in der Familienarbeit, war der Leitgedanke unserer ersten Alumnae-Konferenz. Auch deshalb engagierten sich auf unserer Konferenz gerne Absolventinnen und Wissenschaftler der Universität Göttingen mit Vorträgen und Workshops für andere Alumnae der Universität Göttingen. So hielt Katrin Adt, Managerin bei Daimler eine Keynote zum Thema

„Wie löchrig ist die gläserne Decke? Erfahrungen aus einem Großkonzern“. Manik Chander, Co-Autorin von „Mama Superstar“, berichtete über ihr Projekt „Migrant Mama“, das sich für die Wertschätzung von Migration einsetzt, und „Conquer Babel“, das Geflüchtete unterstützt. Wirtschaftsprofessor Michael Wolff gab einen Einblick über die Diversität in Aufsichtsräten, die ehemalige Göttinger Universitätspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Beisiegel erörterte das Thema, ob Frauen anders führen. Die Organisationsentwicklerin Astrid Böttger zeigte, wie effektives Ressourcenmanagement funktionieren kann. Und Anna K. Hell gab mit ihrem Vortrag „Medizinerin allein reicht nicht ...“, einen Einblick in ihren Arbeitsalltag als Leiterin der Kinderorthopädie der Universitätsmedizin Göttingen. Die Konferenz war so erfolgreich, dass sie jetzt regelmäßig stattfinden soll.

So manche Teilnehmerin erkannte: „You never win alone. Wir können uns alle noch viel mehr

unterstützen.“ Das bestätigte auch der Göttinger Wirtschaftswissenschaftler Wolff: „Alumni, die einen gemeinsamen Nenner haben, fällt es häufig einfacher, sich kennenzulernen und sich zu fragen: was kann man voneinander lernen?“. Und da scheint noch sehr viel Potenzial zur Verfügung zu stehen. Denn von den rund 32 000 Studierenden unserer Universität sind 4 000 Mitglieder des Vereins Alumni Göttingen und rund 20 000 Netzwerkmitglieder.

Wir Alumni wollen mit unseren Ideen, beruflichen Erfahrungen und Kontakten die Hochschule und ihre Angehörigen fördern. Unser Verein ist ein nationales und internationales Kompetenz- und Erfahrungnetzwerk, dessen Mitglieder ihre Wissens- und Erfahrungsstände zum gegenseitigen Nutzen einsetzen. Deshalb setzt sich jede Alumna und jeder Alumnus für das Motto der Georgia Augusta ein: „In publica commoda – zum Wohle aller“.

*Katharina Kastendieck*

## Kommst Du auch – eine ganz persönliche Einladung zum 50. Jubiläum

Vor 50 Jahren wurde die Universität Trier wiedereröffnet. Auf einer Peoplewall ermuntern Alumni ihre ehemaligen Kommilitonen dazu, doch auch zum Alumni-Fest der Jubiläumsfeier zu kommen.



„Wir sind dabei, Du auch?“, fragen Gitti Rossmann, Martin Peter Houscht und Anja Wallerius gemeinsam mit anderen Alumni interessierte „Ehemalige“ auf unserer digitalen „Peoplewall“ auf der Jubiläumshomepage. Mit Porträtfotos und dem Familiennamen aus ihrer Studienzeit kündigen sie ihre Teilnahme am Alumni-Fest an, das zum 50-jährigen Jubiläum der Universität Trier veranstaltet wird. Mit der Peoplewall wollen wir erreichen, dass Interessierte hier nachschauen, welche ihrer früheren Kommilitonen, Bekannten und Freunde sie wiedersehen können, wenn sie an dem Fest auf unse-

rem Campus teilnehmen werden. Zudem sind ein umfangreiches Bühnenprogramm, Vorträge der Alumni-Vereine unserer Universität, eine Campus-Führung sowie der gemeinsame Besuch des Altstadtfestes am 26. Juni geplant. Denn wir haben das Alumni-Fest bewusst auf das Wochenende des Trierer Altstadtfestes gelegt, das sehr beliebt ist und sicherlich so manche gute Erinnerung an die Studienzeit wecken wird.

Die Alumni-Arbeit ist an unserer Universität dezentral organisiert und verteilt sich auf neun fachbereichsorientierte Alumni-

Vereine. Mit dem Alumni-Fest möchten wir es unseren „Ehemaligen“ ermöglichen, die Entwicklungen der letzten Jahre ihrer Alma Mater und ihrer Studienfächer kennenzulernen, und zugleich den bestehenden Alumni-Netzwerken die Gelegenheit bieten, neue Mitglieder zu gewinnen.

Die Initiative zu diesem Fest ging vom Präsidenten der Universität, Prof. Dr. Michael Jäckel, aus. Denn auch die Universität möchte das Alumni-Fest nutzen, um Absolventinnen und Absolventen für ein Engagement in den fachbezogenen Alumni-Vereinen zu begeistern. So lag die Federführung der Festvorbereitungen beim Präsidenten und dem Präsidialbüro. Mitbeteiligt an der Vorbereitung, Planung und Durchführung des Festes sind zudem die Abteilung Kommunikation & Marketing, der Verein der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler der Universität Trier e.V. und das Zentrum für Informations-, Medien- und Kommunikationstechnologie. *Peter Kuntz*

**Weitere Infos:** [www.uni-trier.de](http://www.uni-trier.de)

## Die Neuen

3

*Der Verband begrüßt die neuen Mitglieder und wünscht alles Gute für eine weitere erfolgreiche Alumni-Arbeit.*

### Hochschule Macromedia

#### Vernetzen und Kooperieren

Unsere Alumni-Arbeit setzt das fort, was elementarer Bestandteil unseres Studienverprechens ist: Vernetzen und Kooperieren. Von Anfang an lernen die Studierenden in Projektteams und praxisnah große und kleine Projekte zu stemmen. Daher ist es auch nicht ungewöhnlich, dass unsere Studierenden meist schon während des Studiums beschließen, gemeinsam Unternehmen zu gründen.



Auch nach dem Studienabschluss unterstützen wir unsere, mittlerweile 4 500 Alumni darin, Kontakte und Kooperationen zu initiieren und zu pflegen. Dies ermöglichen wir durch regelmäßig stattfindende Events, ein Mentoring-Programm und Macromedia Career Days, die unsere Alumni auch nutzen, um qualifizierten Nachwuchs für ihre Unternehmen zu rekrutieren. Zudem engagieren sich viele Alumni an unserer Hochschule und teilen ihre Businessexpertise mit den Studierenden.

Unsere Hochschule hat einen Campus in München, Stuttgart, Freiburg, Köln, Hamburg, Leipzig und Berlin. Sie bietet Bachelor- und Master-Studiengänge in den Bereichen Management, Medien, Journalistik, Musik, Film, Kunst und Design. Unterrichtssprachen sind Deutsch und Englisch. Die Hochschule gehört zur internationalen Bildungsgruppe Galileo Global Education, einer der größten europäischen Anbieter für Studien- und Ausbildungsgänge in angewandter Kunst, Kommunikation und Management.

*Tina Blumenberg*

Kontakt: Tina Blumenberg  
Head of Career and Alumni  
[t.blumenberg@gge-germany.de](mailto:t.blumenberg@gge-germany.de)

### Provdavis Hochschule

#### Nah an der Praxis

Unser eigenständiger Verein Provdavis Hochschule Alumni e.V. in Frankfurt am Main lebt von dem engagierten Engagement unserer Vereinsmitglieder, ehemaligen und aktuellen Studierenden, Angehörigen unserer Hochschule sowie Unternehmenspartnern. Wir unterstützen die Provdavis Hochschule bei der Karriereentwicklung der Studierenden und engagieren uns für einen guten Zusammenhalt untereinander. Dazu zählt auch, gute Beziehungen zu unseren Unternehmenspartnern zu unterhalten.

Zu den Schwerpunkten unseren alltäglichen Arbeit gehört unter anderem: Studierende ideell und finanziell zu unterstützen, das Engagement von Vereinsmitgliedern in der Lehre zu fördern, Praktikantenstellen und Arbeitsplätze zu vermitteln, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zu ermöglichen,



den Erfahrungsaustausch zwischen unseren Mitgliedern zu fördern und Netzwerkveranstaltungen zu organisieren. Darüber hinaus ermöglichen wir wissenschaftliche Veranstaltungen und Forschungsvorhaben und unterstützen in Not geratene Studierende.

Die Provdavis Hochschule unterhält enge Kooperationen zu großen Unternehmen in der Rhein-Main-Region und entwickelt gemeinsam mit ihnen innovative berufsbegleitende und duale Studiengänge, die immer auch neueste Arbeitsmarkttrends aufgreifen.

*Kirsten Löw*

Kontakt: Kirsten Löw  
Provdavis Hochschule Alumni e. V.  
[kirsten.löw@provdavis-hochschule.de](mailto:kirsten.löw@provdavis-hochschule.de)

### HdWM Mannheim

#### Lebenslang Freunde



Wir stellen unsere Alumni-Aktivitäten neu auf, weil wir unseren Absolventinnen und Absolventen auch nach ihrem Studium ein berufliches Netzwerk anbieten wollen. Denn für unsere Studierenden und die Unternehmen in der Region möchten wir nicht nur ein guter Partner in der akademischen Ausbildung sein, sondern auch lebenslanges Lernen ermöglichen und damit praxisnahe Weiterbildungsangebote in den Fokus unserer Aktivitäten rücken. Hierzu haben wir bereits vielfältige Netzwerkaktivitäten und die Durchführung geeigneter Veranstaltungen geplant. Zudem wollen wir mit Stipendien und Preisverleihungen besonders begabte Studierende fördern. Auch die Durchführung und Förderung von hochschulbezogenen wissenschaftlichen Projekten und Untersuchungen ist geplant.

Die Hochschule der Wirtschaft für Management (HdWM) wurde 2011 gegründet. Als staatlich anerkannte private Hochschule bietet sie ein vielfältiges Studien- und Weiterbildungsangebot in den Bereichen Wirtschaft und Management an. Aktuell sind knapp 500 Studierende in den Bachelor- und Masterstudiengängen eingeschrieben. Das Studienangebot umfasst fünf Bachelorstudiengänge, drei Masterstudiengänge sowie die Möglichkeit, ausbildungsbegleitend zu studieren. Zudem gibt es einen Bachelor- und Masterstudiengang in englischer Sprache und zahlreiche Hochschulpartner im Ausland. Denn Internationalität ist uns wichtig.

*Roy J. Jenkins*

Kontakt: Professor Roy J. Jenkins  
Vorsitzender der Freunde und Alumni der HdWM Mannheim  
[roy.jenkins@hdwm.org](mailto:roy.jenkins@hdwm.org)

## CORONA-Service

Mit dem „Erste-Hilfe-Kit für erfolgreiches verteiltes Arbeiten“ wollen das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Usability (KU) kleine und mittlere Unternehmen dabei unterstützen, den krisenbedingten Umstieg auf ein radikal dezentrales Arbeiten zu bewältigen. Entlang der Themen: IT-Infrastruktur, Leitbild und Regeln, Kommunikation, Mindset und Verhalten, typische Probleme und Lösungen, nachhaltige Etablierung sowie Software-Lösungen bietet die Handreichung einen fundierten Einstieg in das dezentrale Arbeiten. Dabei wird auch die psychologische Dimension der Mitarbeit von zu Hause aus in den Blick genommen.

„Mit dem Erste-Hilfe-Kit stellen wir die Erkenntnisse, die wir aus Literatur-Recherchen, aus empirischen Erhebungen sowie anhand eigener Erfahrungen gewonnen haben, den Unternehmen als Best-Practice- bez. Best-Advice-Sammlung in leicht verständlicher Sprache zur schnellen Umsetzung zur Verfügung“, erklärt Ivo Benke, wissenschaftlicher Mitarbeiter am IISM und Koordinator des Kompetenzzentrums Usability am KIT. (kes)

## Webinar Videokonferenzen

Am 15.04.2020 veranstaltet das Alumni-Netzwerk der DIPLOMA Hochschule für seine Mitglieder ein Webinar zum Thema „In Zeiten von Corona: Videokonferenzen – gekonnt dabei sein – souverän führen“. Die Alumni können Gäste mitbringen und den Direktlink an Interessierte weiterleiten.

**Mehr Infos:** <https://t1p.de/0r0r>

## Alumni im Fokus

## Gemeinsam Besseres erreichen

*Auch als Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen ist Armin Laschet der Universität Bonn treu verbunden, wo er Rechts- und Staatswissenschaften studierte.*

„Armin Laschet folgt der Devise Israel Jacobsons: ‚Für den gemeinschaftlichen Fortschritt zum Besseren‘. Sein engagiertes Eintreten gegen Antisemitismus und Rassismus ist Ansporn für alle“, so die Laudatio von Abraham Lehrer, Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland. Anlass war die Verleihung des Israel-Jacobson-Preis im März 2020 an den seit 2017 amtierenden NRW-Ministerpräsidenten. Mit dem Preis würdigt die Union progressiver Juden in Deutschland Armin Laschets persönlichen Einsatz für den Dialog zwischen den Religionen und Kulturen. So besuchte der CDU-Politiker 2019 gemeinsam mit 20 jugendlichen Juden, Christen und Muslimen die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau. Aus diesem Besuch heraus entstand der Verein „begegnen e.V. – Toleranz in NRW“, der interreligiöse Begegnung fördert und von Armin Laschet unterstützt wird. Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Antisemitismusbeauftragte des Landes NRW, erklärte anlässlich der Preisverleihung: „Wir brauchen in diesen aktuellen Zeiten des gewalttätigen Rechtsextremismus und des immer aggressiver werdenden Antisemitismus viele Anlässe, die die Zivilgesellschaft ermutigen, sich gegen diese gefährlichen Entwicklungen zu stellen, die uns alle betreffen und nicht nur die angegriffenen Juden und Muslime.“ Laschet, der in den 80er-Jahren Jura studierte, ist Mitglied des Alumni-Netzwerks der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.



Für Laschet sind Hochschulen „wichtige Stellen, um eigenständig denkende Menschen auszubilden“, wie er in seiner Festrede zum 200. Jubiläum der Bonner Uni im Jahr 2018 betonte. „Wir brauchen die Universitäten für alle Herausforderungen, vor denen wir stehen. Die Universität Bonn strahlt weit über die Stadt, die Region und das Land hinaus. Sie hat sich hohes internationales Renommee erworben und spielt eine wesentliche Rolle für die Wissenschaft und Forschung. Ihre Attraktivität zeigt sich auch in ihrer Anziehungskraft auf Studierende und herausragende Forscher: Die Liste der Alumni liest sich wie ein ‚Who is who‘ von Politik, Kultur und Wissenschaft“, so Laschet. Das Bonner Alumni-Netzwerk verbindet zurzeit rund 17 245 Ehemalige, Mitarbeiter und aktive Studierende. Zum Kreis prominenter Alumni zählen u. a. Karin Struck, Heinrich Heine, Helene Weber, Max Ernst, Guido Westerwelle und Karl Marx. (kes)

7. Mai 2020 / 23. Regionaltreffen Baden-Württemberg / Karlsruher Institut für Technologie

6. Juli 2020 / 25. Regionaltreffen Österreich / Universität Klagenfurt

3. November 2020 / 20. Regionaltreffen Nord / Universität der Bundeswehr Hamburg

12. November 2020 / 30. Regionaltreffen NRW / HÜF-NRW in Hagen

19. November 2020 / 20. Regionaltreffen Ost / Universität Jena

Herbst 2020 / 21. Regionaltreffen Rheinland-Pfalz / Saarland / Universität Koblenz-Landau in Landau

Herbst/Winter 2020 / 24. Regionaltreffen Hessen (ALFA) / Hochschule Geisenheim University

Aktuelle Veranstaltungsinformationen finden Sie unter [www.alumni-clubs.net/termine](http://www.alumni-clubs.net/termine)

19. Mai 2020 / Redaktionsschluss ALUMNI NEWS 2020-2

## Herausgeber

Christian Kramberg, alumni-clubs.net e. V.  
[www.alumni-clubs.net](http://www.alumni-clubs.net)

## Redaktion

Veronika Renkes (kes) DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH

## Grundlayout

Nina Reeber-Laqua

## Fotos

© S.1 Evangelische Akademie/Giancinto Carlucci; S. 2 oben: Peter Heller; S. 2 unten: Presseamt Trier; S. 3 links: Tina Blumenberg; S. 3 mittig: Kirsten Löw; S. 3 rechts: Roy J. Jenkins; S. 4: Barbara Frommann/Uni Bonn

alumni-clubs.net ist der Verband der Alumni-Organisationen im deutschsprachigen Raum. Ihm gehören etwa 300 Alumni-Organisationen und Hochschulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an.